

Stellungnahme Schwangerschaftsabbruch: Bethesda bleibt sich treu

Traditionsgemäss („fürs Leben gut“) setzt sich Bethesda mit allen Mitteln dafür ein, dass Menschen einen Weg ins und durchs Leben finden. Auch bei einem gewünschten Schwangerschaftsabbruch setzen psychologisch-seelsorgerliche Fachkräfte alles daran, das Leben von Mutter und Kind zu erhalten. Finanziert durch die Stiftung, stellt Bethesda zusätzliche Personalressourcen für seine diesbezüglichen therapeutisch-seelsorgerlichen Bemühungen frei.

Nach intensiver und erneuter Diskussion hat das Diakonot Bethesda klar entschieden, seiner alten und bewährten Haltung treu zu bleiben und in der Bethesda Frauenklinik weder Abtreibungen durchzuführen noch Rezepte zu verschreiben, die einen Schwangerschaftsabbruch bewirken. Der Ausweg aus dem Leben durch einen Schwangerschaftsabbruch zuzulassen wäre ein direkter Widerspruch zu unserer Grundüberzeugung, dass der Mensch nicht über Leben und Tod zu entscheiden hat und stellte zudem eine irritierende Inkonsequenz angesichts unseres Engagements mit Kinderwunschklinik, Babyklappe und der Möglichkeit der vertraulichen Geburt dar.

Stellt ein interdisziplinäres Fachgremium allerdings die akute Lebensgefährdung einer werdenden Mutter fest und wird dadurch ein Abbruch der Schwangerschaft in einer anderen Klinik unausweichlich, stellt Bethesda auch in diesem Fall eine Begleitung dieser Person in die Drittklinik und eine Betreuung in die Zeit nach dem Schwangerschaftsabbruch sicher.

Die Einbindung dieses Personals in das zuständige Fachgremium wird durch eine klare Absprache mit Spitaldirektion und dem Chefarzt der Frauenklinik gewährleistet.

Basel im März 2016

Stiftung Diakonot Bethesda

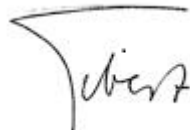
Bethesda Spital AG



Heinz Fankhauser
Präsident



Jürg Matter
Direktor



Georges Gebert
VR-Präsident



Thomas Rudin
Direktor

Für weitere Auskünfte:

- Jürg Matter, Direktor Stiftung Diakonot Bethesda, Tel. 061 315 21 32
- Thomas Rudin, Direktor Bethesda Spital AG, Tel 061 315 21 34